

## NDB-Artikel

**Henning**, *Theodor* Wilhelm Julius Joseph Hubertus Industrieller (Signalanlagen), \* 12.4.1841 Mengede (Westfalen), † 8.1.1919 Karlsruhe. (katholisch)

### Genealogie

V Theodor († n. 1874), Gutsbes.;

M Friderica Walther;

◦ Karlsruhe 1874 Therese (1850–1940), T d. Oberstlt. Jul. v. Stern u. d. Adelheid Oberle;

K.

### Leben

H. war Schüler F. Redtenbachers am Polytechnikum in Karlsruhe und ging dann zur Kölnischen Maschinenfabrik in Bayenthal, die den ersten „Zentralapparat“ zur Weichen- und Signalstellung in Deutschland gebaut hat. H. wurde zur Montage der beiden ersten Anlagen nach Börßum und Stettin gesandt. Da das Stettiner Stellwerk seiner erheblichen Mängel wegen der weiteren Einführung der sogenannten zentralen Weichen- und Signalstellerei im Wege stand, gab die Kölnische Maschinenfabrik den Signalbau wieder auf; weitere Stellwerke wurden vorerst von der englischen Firma Saxby & Farmer bezogen. H. war aber von der Zukunft des Signalwesens überzeugt und gründete nach einer Studienreise durch England am 1.6.1869 in Bruchsal, dem damaligen süddeutschen Eisenbahnknotenpunkt, zusammen mit A. Schnabel die Signalbauanstalt von Schnabel & Henning. Nach einigen wenig erfolgreichen Jahren entwickelte sich das Bruchsaler Werk zum führenden Unternehmen seines Fachgebiets weit über die Grenzen Süddeutschlands hinaus. Es blieb selbständig bis 1917, als sich der Zusammenschluß der deutschen Signalindustrie zu den späteren Vereinigten Signalwerken (später in der Siemens & Halske AG aufgegangen) anbahnte.

H. war der führende Techniker seines Werks, in dem viele wichtige Einzelheiten des bald zu hoher Blüte entwickelten Eisenbahn-Sicherungswesens erstmals erdacht und ausgeführt worden sind, so der Weichenspitzenverschluß, die Aufschneidbarkeit des Weichenantriebs, die Handfallensteuerung der Verschlußelemente, der Doppeldrahtzug, der Fahrstraßenhebel und die Hubkurve am Signalantrieb. Besondere Verbreitung fanden die Bruchsaler Stellwerke G, H und I, wovon über 7 000 Anlagen mit über 75 000 Hebeln ausgeführt worden sind. Daneben seien noch genannt die Fahrstraßenreihenfolge, der mechanische Bahnhofsblock und das elektrisch gesteuerte Druckluftstellwerk.]

## **Auszeichnungen**

KR, Dr.-Ing. E. h. (Karlsruhe).

## **Literatur**

O. Amman, in: Verkehrstechn. Woche, 1919, S. 73-75;

VDI-Zs. 63, 1919, S. 301;

E. Born, Die Bruchsaler Signalindustrie u. ihr Betr. z. Entwicklung d. Eisenbahn-Signalwesens, in: Festschr. z. 200-J.feier d. Schönborn-Gymnasiums Bruchsal, 1955, S. 83-105;

DBJ II (Tl. 1919, L).

## **Autor**

Erhard Born

## **Empfohlene Zitierweise**

, „Henning, Theodor“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 547-548  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---